

Anon.

Ismael

(1840)

*[Anhand der biblischen Figur wird in diesem Text der kommende Triumph
des Christentums über den Islam beschworen]*

Seht ihn dort verschmachtend liegen!
Ganz verschmachtet ist sein Mund:
Denn der Krug ging längst versiegen,
Und kein Quell ist in der Rund’.

5 Abgewendet in der Ferne
Sitzt die Mutter schmerzgebückt:
»Ach wo ist sie, die Cisterne,
Die den Lechzenden erquickt!

10 Isaak ist allein der Erbe;
Ismael muß flüchtig seyn,
Daß er hier vor Durste sterbe
In den dürren Wüstenei’n.«
Also seufzt sie gramversunken.
15 Sieh! da öffnet sich ein Quell,
Und der Knabe hat getrunken,
Und sein Aug’ wird wieder hell.

Längst vorbei durch Schutt und Trümmer
Sind Jahrhunderte gerauscht;
Ismaels Geschlecht hat nimmer
20 Seiner Freiheit Ruhm vertauscht.
Wild und ungebündigt zog er

Hin und her, war Niemand's Knecht;
Nie den stolzen Nacken bog er
Unter fremdes Joch und Recht.

25 Isaaks Kinder sind vertrieben
 Aus dem alten Heimathland,
 Wie die Schafe rings zerstieben,
 Wenn der Wolf einhergerannt;
30 Aber trotzig hat sich drinnen
 Ismaels Geschlecht verschanzt,
 Und auf allen seinen Zinnen
 Seinen Halbmond aufgepflanzt.

 Abermals im Lauf der Sonnen
 Sind Jahrhunderte verrauscht:
35 Wiederum versiegt der Brunnen,
 Und ein Klagton wird erlauscht.
 Hagar weint um ihren Knaben,
 Der im Sand verschmachtend liegt;
 Ausgezehrt sind seine Gaben
40 Und der Wasserkrug versiegt.

 Harre nur, du armer Knabe,
 Bis dein Bruder wiederkehrt,
 Bis er in dem düstern Grabe
 Seines Königs Stimme hört,
45 Seine Städte wieder bauen,
 Seine Brunnen öffnen kann,
 Bis von allen seinen Auen
 Weicht der Dürre Fluch und Bann.

 Dann wird er dich reichlich tränken
50 Mit des Lebenswassers Fluth,

Wird dich königlich beschenken
Mit dem unverwelkten Gut:
Denn mit seinem matten Glanze
Wird Dein Halbmond untergeh'n,
Aber mit dem Strahlenkranze
Ueber dir die Sonne steh'n.

Textnachweis:

Calwer Missions-Blatt (Tübingen), 13. Jahrgang, Nr. 1 (4. Januar 1840),
S. 1.